

Warum «bauern» wir so verschieden? (2019/20)

Sabine Elmer, Urs Zimmermann, Beat Gügler

Es ist immer wieder erstaunlich, wie sich die Finanzen von ähnlich grossen und ähnlich strukturierten Betrieben unterschiedlich entwickeln. Wo liegen die Gründe? Was sind die Erfolgsfaktoren? Erfolgreiche Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter treffen viele richtige Entscheide, grosse und kleine. Die grossen Entscheide, wie Betriebsausrichtung mit entsprechenden baulichen Investitionen sind sehr wichtig und müssen gut überlegt sein. Das sind sich die meisten bewusst. Aber die Summe der Folgen von vielen kleineren Entscheiden wird oftmals unterschätzt. Über Jahre summiert sich das zu grossen Beträgen.

Zwei sehr unterschiedliche Beispiele vor der Hofübergabe

Als Anschauungsbeispiel dienen die Ergebnisse 2018 von zwei ähnlich strukturierten Rindviehhaltungsbetrieben in der Bergzone 2, die 1,5 km Luftdistanz auseinanderliegen und sich finanziell extrem unterscheiden. Die Betriebsleiter sind über 60 Jahre alt und stehen vor der Hofübergabe.

	Betrieb 1	Betrieb 2
Höhe über Meer	850 m	900 m
Produktionsausrichtung	ÖLN	Bio
Zone	BZ 2	BZ 2
Landwirtschaftliche Nutzfläche	27 ha	31 ha
Tierhaltung	24 RGVE	23 RGVE
Lieferrecht Milch	95'000 kg	65'000 kg
Landwirtschaftliches Einkommen	Fr. 50'000.–	Fr. 75'000.–
Abschreibungen	Fr. 20'000.–	Fr. 60'000.–
Reservenbildung	Fr. 4'000.–	Fr. 61'000.–
Fremdkapital	Fr. 500'000.–	Fr. 0.–

Der grosse Unterschied bei der Reservenbildung ist offensichtlich. Man mag einwenden, dass Betrieb 2 mehr Fläche aufweist (+ 15%) und auf Bio umgestellt hat. Die Umstellung auf Bio ist ein Unternehmerentscheid, der für die meisten Betriebe möglich ist. Dieser Entscheid ist ein Teil des Erfolgsrezeptes von Betrieb 2. Wichtiger ist aber die tägliche Auseinandersetzung mit Erlösen und Kosten. Erlöse hoch, Kosten tief halten. So schafft es Betrieb 2 in der Rindviehhaltung Fr. 3'600.– pro GVE einzunehmen bei Fr. 350.– Direktkosten. Betrieb 1 nimmt Fr. 2'600.– ein pro GVE bei Fr. 1'100.– Direktkosten. Das gibt ein Plus von Fr. 38'000.– pro Jahr bei der Rindviehhaltung für Betrieb 2.

Die Direktzahlungen sind bei Betrieb 2 Fr. 24'000.– höher als bei Betrieb 1. Ein Teil davon sind Bio-Beiträge (Fr. 6'000.–), mehr Fläche (Fr. 7'000.–), der Rest ist mehr Biodiversität und Vernetzung. Betrieb 2 «bewirtschaftet» die Direktzahlungen besser als Betrieb 1. Bei den Maschinenausgaben (ohne Abschreibungen) ist der Unterschied Fr. 890.–/ha LN (Betrieb 1) zu Fr. 520.–/ha (Betrieb 2). Auch bei weiteren Kosten steht Betrieb 2 besser da als Betrieb 1.

Fazit

Entscheiden Sie sorgfältig und kostenbewusst, täglich. Es zahlt sich aus.



Die Summe vieler kleiner täglichen Entscheide, kann, wenn sie richtig gefällt und konsequent ausgeführt werden nach vielen Jahren zu diesem Bild führen ...

... währenddessen viele kleine Fehlentscheide nach vielen Jahren zu diesem Bild führen können.

